



**Sozialer Dialog im Bausektor EFBH-FIEC**  
**Arbeitsgruppe „Beschäftigung“**  
**Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2010 in Brüssel (9.30-13.00)**

### **1. Begrüßung und Einführung**

Den Vorsitz der Sitzung hat Herr Clappier (FIEC) inne. Er begrüßt die Teilnehmer und verliest die Tagesordnung, die angenommen wird.

### **2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. November 2010**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **3. Entsenderichtlinie**

- Aktualisierung der Website

Herr Campogrande (FIEC) berichtet über den aktuellen Sachstand. Im ersten Jahr werden die Aktualisierungen von den Sozialpartnern selbst vorgenommen. Für Deutschland und Frankreich wurden Änderungen im Hinblick auf Mindestlöhne eingearbeitet. Weitere Änderungen, u. a. aufgrund von Änderungen der Rechtsvorschriften, sind für Portugal, Slowenien und Finnland angekündigt. Nachdem sich die Situation zwischen den schwedischen Sozialpartnern gebessert hat, ist davon auszugehen, dass der schwedische nationale Bericht bald vorliegen wird. Herr Buelen (EFBH) ergänzt, dass in Italien, den Niederlanden und Norwegen bereits neue Tarifvereinbarungen getroffen worden seien.

Die Teilnehmer diskutieren Möglichkeiten zur Finanzierung der künftigen Aktualisierung der Datenbank (Haushaltlinien der Europäischen Kommission, paritätische Mittel, sonstige Mittel). Der benötigte Betrag ist nicht sehr hoch, jedenfalls geringer als ursprünglich angenommen. FIEC und EFBH sind sich darin einig, dass die Website gut beworben werden muss, damit Mittel fließen. Herr Schmidt-Hullmann (EFBH) schlägt vor, für eine höhere Trefferquote für die Website auf Internet-Suchmaschinen wie z. B. Google zu sorgen. Herr Detemmerman (FIEC) schlägt vor, die Datenbank mit der Seite „Einheitliche Ansprechpartner“ zur Dienstleistungsrichtlinie zu verlinken. Auf eine von Herrn Hagglund (EFBH) vorgetragene Frage zur Statistik verweist Herr Campogrande (FIEC) auf seinen Vortrag auf der letzten Vollversammlung. Herr Clappier (FIEC) besteht darauf, dass die Datenbank regelmäßig aktualisiert werden müsse.

#### **4. Kampagne der EFBH gegen Schwarzarbeit**

- Vortrag und Diskussion

Herr Kerstens (EFBH) gibt einen allgemeinen Überblick über die jüngsten Entwicklungen auf diesem Gebiet und erläutert die beiden Kampagnen der EFBH (zu Asbest und zur Bekämpfung von Schwarzarbeit). Herr Buelen (EFBH) hebt hervor, dass in der Kampagne gegen Schwarzarbeit auf bestehende Vorschriften und Arbeitsbedingungen hingewiesen werde; neue Rechtsvorschriften würden nicht gefordert. Er betont die europäische Dimension des Problems und verweist auf die Bereitschaft der EFBH zu einem dauerhaften, wirkungsvollen und praktikablen Kompromiss mit dem FIEC auf der Suche nach praktischen Lösungen. Abschließend unterstreicht er die Bedeutung der gesamtschuldnerischen Haftung des Hauptunternehmers.

Herr Clappier und Herr Campogrande (beide FIEC) betonen, dass der FIEC das zentrale Ziel der Kampagne, nämlich die Bekämpfung der Schwarzarbeit, unterstütze. Es wäre sicherlich im gemeinsamen Interesse, bei den in der Kampagne der EFBH angesprochenen Themen im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Europäischen Kommission in dieser Sache zu gemeinsamen Standpunkten zu gelangen. Zu verschiedenen Themen (u. a. Sozialversicherungsausweis, obligatorische Entsendeerklärung, gesamtschuldnerische Haftung) würden bereits Gespräche mit diesem Ziel geführt.

#### **5. „Flexicurity“**

- Erörterung möglicher gemeinsamer Maßnahmen

Unter Bezugnahme auf den von der EFBH erarbeiteten ersten Entwurf eines gemeinsamen Papiers betont Herr Campogrande (FIEC), dass es wichtig sei, das gemeinsame Papier um Beispiele aus den Ländern zu ergänzen. Derzeit enthalte es lediglich Beispiele aus Frankreich. Der FIEC hat der EFBH einen überarbeiteten Entwurf übermittelt, die EFBH hat derzeit jedoch noch keine konkrete Antwort ausgearbeitet und wird daher zu einem späteren Zeitpunkt auf das Thema zurückkommen.

#### **6. Selbständigkeit und Scheinselbständigkeit**

- Follow-up

Herr Buelen (EFBH) hebt hervor, dass der sehr ausgewogene Text der gemeinsamen Erklärung von FIEC und EFBH von hoher Qualität und von allen Gruppen sehr gut aufgenommen worden sei. Er verweist auf den Bericht über neue Entwicklungen im öffentlichen Auftragswesen von MEP Heide Rühle (2009/2175(INI)), dessen derzeitige Erörterung offenbar in einer für die gemeinsame Erklärung von EFBH und FIEC positiven Richtung verlaufe.

Eine Initiative der Europäischen Kommission im Geiste des Dokuments von EFBH und FIEC sei erforderlich. Auf nationaler Ebene müssten Anstrengungen unternommen werden, um die Mitgliedstaaten dazu zu veranlassen, gemeinsam Druck auf die Europäische Kommission auszuüben.

Herr Campogrande (FIEC) schlägt eine in Schritte untergliederte Strategie vor. Er weist darauf hin, dass bereits Schritte in die richtige Richtung unternommen worden seien und dass einige Punkte in dem gemeinsamen Papier Entwicklungen auf der europäischen Ebene betreffen, auf die ebenfalls eingegangen werden müsse.

## **7. Wirtschaftskrise**

- Follow-up

Das gemeinsame Papier mit dem Titel „Emerging from the crisis“ (Wege aus der Krise) wurde von EFBH und FIEC bei einem Gespräch mit dem stellvertretenden Kabinettsleiter von Herr Van Rompuy vorgestellt und erörtert. Ein entsprechendes Treffen der Sozialpartner mit Kommissionsmitglied Tajani wurde bedauerlicherweise auf Anfang Juni verschoben. Herr Campogrande (FIEC) unterstreicht die Tatsache, dass es in dem gemeinsamen Papier nicht nur um soziale Belange gehe, sondern auch um andere Aspekte wie z. B. die berufliche Bildung. Er hebt hervor, dass es notwendig sei,

- das Papier auf der EU-Ebene als eine Art PR-Instrument zu nutzen,
- die Mitglieder auf der nationale Ebene dazu anzuhalten, im Sinne des gemeinsamen Papiers zu agieren und
- die Arbeit zu spezifischen Themen fortzuführen.

Herr Schmidt-Hullmann (EFBH) verweist auf die zunehmende Verschuldung der öffentlichen Hand und die Umwidmung von ursprünglich für öffentliche Investitionen vorgesehenen Mitteln für andere Zwecke. Er schlägt vor, den Sekretariaten den Auftrag zu erteilen, sich dafür einzusetzen, dass die Gelder wie ursprünglich geplant für öffentliche Aufträge verwendet werden.

## **8. Erste Phase der Anhörung zur Überarbeitung der Arbeitszeitrichtlinie**

- Meinungs austausch

Herr Buelen (EFBH) berichtet kurz über den aktuellen Sachstand und weist darauf hin, dass es in der „alten“ Richtlinie weniger um qualitative Aspekte (wie z. B. Stress), sondern hauptsächlich um quantitative Aspekte gehe. Die neue Kommission verfolge offenbar eine neue Strategie, indem sie nach Lösungen auf der sektoralen Ebene suche. Die EFBH vertrete den Standpunkt, dass die Arbeitszeitrichtlinie in ihrer derzeitigen Fassung einen Rahmen vorgebe, innerhalb dessen die derzeitigen nationalen Sozialpartner der Bauindustrie agieren könnten. Die Zahl der Mitgliedstaaten, die ein (allgemeines oder teilweises) „Opt-out“ beantragten, wachse zwar, doch sei die Bauindustrie in keinem Fall betroffen. Außerdem weist Herr Buelen darauf hin, dass „Arbeit auf Abruf“ im Bausektor kaum vorkomme. Die EFBH befürworte daher eine „Arbeitszeitrichtlinie für Ausnahmefälle“ und eine „branchenspezifische Arbeitszeitrichtlinie“. Aus strategischen Gründen empfiehlt er eine kurze gemeinsame Antwort auf die Anhörung der Kommission, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt im Rechtssetzungsverfahren einen möglichen sektoralen Ansatz zu verfolgen zu können. Herr Campogrande (FIEC) weist darauf hin, dass die derzeitige Arbeitszeitrichtlinie für die Bauunternehmen keine negativen Folgen habe und dass daher der FIEC nicht beabsichtige, auf diese erste Phase der Anhörung zu reagieren. Dadurch seien die Sozialpartner nicht daran gehindert, zu einem späteren Zeitpunkt entsprechende Verhandlungen aufzunehmen. Auf jeden Fall werden die Sekretariate die weitere Entwicklung in der Sache genau verfolgen. Im Bedarfsfall könnte das Thema erneut auf die Tagesordnung des Ausschusses für den sozialen Dialog gesetzt werden.

## **9. Unternehmen/Arbeitnehmer aus Drittländern in der EU**

- Meinungs austausch

Herr Paetzold (FIEC) schildert einen Fall aus jüngster Zeit, in dem in Polen öffentliche Aufträge an chinesische Auftragnehmer vergeben wurden. Er bedauert, dass es offenbar keine rechtlichen Instrumente gebe, um den offenen europäischen Binnenmarkt zu schützen. Der

FIEC habe sich bemüht, über das Europäische Parlament und im Gespräch mit dem Kabinettsleiter von Kommissionsmitglied Barnier (verantwortlich für den Binnenmarkt und Dienstleistungen) Lösungen für eine Unterstützung auf europäischer Ebene zu finden. Zu dieser Frage seien auch Beiträge in verschiedenen Zeitungen (z. B. in der „Frankfurter Allgemeinen“) veröffentlicht worden, die die Auffassung der Sozialpartner unterstützten.

Herr Kerstens (EFBH) dankt Herrn Paetzold and verweist auf die Notwendigkeit gemeinsamer Maßnahmen. Herr Schmidt-Hullmann (EFBH) schlägt vor, auch Außenhandelsverhandlungen mit anderen Drittländern zu führen. Herr Hägglund (EFBH) schlägt vor, die Mitglieder in Polen zur Mitarbeit an einer Vereinbarung über Mindeststandards in Polen aufzufordern, der von der polnischen Regierung Allgemeinverbindlichkeit verliehen werden könnte. Herr Paetzold (FIEC) äußert Zweifel am Erfolg einer derartigen Initiative. Herr Buelen (EFBH) verweist auf Artikel 1 Absatz 4 der Entsenderichtlinie, die sich bislang als leere Bestimmung erwiesen habe, die jedoch gestärkt werden könnte.

Es wird beschlossen, ein gemeinsames Positionspapier auszuarbeiten. Der FIEC wird der EFBH einen ersten Entwurf zukommen lassen, um zu sehen, ob ein Konsens herbeigeführt werden kann.

#### **10. Verschiedenes**

- Konferenz über paritätische Sozialfonds in Bukarest (RO), 19. und 20. Oktober 2010

Der FIEC hat im März 2010 einen Antrag auf Finanzhilfe aus der Haushaltslinie 01 für den sozialen Dialog gestellt. Die Antwort der Europäischen Kommission steht noch aus.

#### **11) Nächste Sitzungstermine**

30.6.2010 Vollversammlung des sozialen Dialogs  
19.11.2010 Arbeitsgruppe „Beschäftigung“

Der Vorsitzende dankt den Dolmetschern und den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

#### Teilnehmerliste

##### EFBH:

Herr Sam Hägglund, EU  
Herr Werner Buelen, EU  
Herr John Kerstens, NL  
Herr Tomasz Nagórka, PL  
Herr Frank Schmidt-Hullmann, DE

##### FIEC:

Herr Ulrich Pätzold, EU  
Herr Domenico Campogrande, EU  
Herr André Clappier, FR  
Frau Nathalie de Girodon, FR  
Herr Sebastian Richter, D

Frau Fenneker Lamaker, NL  
Frau Katrin Kanderouff, D  
Frau Pascale Dessen, FR  
Herr Vincent Detemmermann, BE  
Herr Riccardo Viaggi, EU